

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
A Innerhalb der Grenzen des Phänomenalen	21
I. Der Horizont des Vorhabens	23
1. Fragestellung und Zielsetzung	23
2. Das Leiden als Urphänomen des Lebens	30
3. Die konstitutionelle Konfliktträchtigkeit des Menschen: eine anthropologische Skizze	32
II. Ausgangspunkt und Methode	47
1. Der Sinn des Begriffs »Ontologie«	47
2. Die phänomenologisch-reduktive Analyse als Grundmethode des Projekts	51
3. Struktur, Dynamik, Genese, Funktion und Leben des Leidens als zielführende Leitbegriffe	58
4. Der Ausgang, die drei Quellen der Erfahrung und das Problem des Apriori	60
5. Weitere Methoden der Leidensphilosophie	63
6. Notwendigkeit und Allgemeinheit der Erkenntnis	73
7. Ontisch – existenzialontologisch – transzendental – fundamentalontologisch	76
8. Karl Jaspers' Erkenntniskritik und das Leiden	78
9. Einlebung, Empathie und Kernintuition (Möglichkeit und Grenzen der Kommunikation im Leiden)	82
10. Sprache und Leiden	84

Inhaltsverzeichnis

11. Das Realitätsproblem des Leidens und das Leiden im Traum	86
12. Leiden und Wahrheit	89
13. Die drei Grundfragen zum Leiden und seine drei Grundwissenschaften	92
III. Die erste Differenzierung des Leidens: seine Seinsgrundstruktur	95
1. Das Exemplum	95
2. Sein und Mangel an Sein im Leiden	98
3. Die fünf Seinsurmomente des Leidens und ihr innerer Zusammenhang	102
IV. Die zweite Differenzierung der Grundstruktur des Leidens: qualitative Fülle, relationale Logizität und gestaltliches Maß im Modus der Defizienz	109
1. Allgemeine Vorbemerkung	109
2. Der qualitative Kerngehalt des Leidens: die negativ-diskrepante Betroffenheit	112
2.1. Betroffenheit und Getroffenheit: die Doppelseitigkeit des Pathos	112
2.2. Die zwei komplementär-polaren Urqualitäten der leidvollen Betroffenheit und ihre Einheit: Schmerz und Last (»Brennen« und »Bedrücken«)	115
2.3. Der leibliche Schmerz	117
3. Der seinslogische Ring des Leidens: Leidender – Leidensakt – Leidübel	124
4. Die dynamisch-dialektische Diskrepanz als die gestaltlich-quantitative Seite des Leidens	127
V. Überzeitliche und zeitliche Genese des Leidens	131
1. Die reale Vorbedingung des Leidens: das Erleiden (affectio) als Grenzerfahrung und seine zwei Grundformen »Widerstand« und »Widerfahrnis«	131
2. Die Intentionalität des Leidens	136

3. Leidwahrnehmung und implizite Reflexivität oder unmittelbares Selbstgewahrsein im Leiden	138
4. Leiden, Bewertung und Selektion	139
5. Wert und Unwert im Leiden	142
6. Ohnmacht und Widerstand im Leiden; die vier Formen des Krankheitsgewinns	146
7. Doppelte Aktstruktur, Grundgenese und das Wünschen im Leiden	149
8. Leidensdruck und Bedürfnissystem	152
9. Der negativ-pathische Gestaltkreis im Leiden	156
10. Die Dynamik des Leidens: Selbsttranszendierungstendenz und Retroflexio passionis	157
11. Implizite und explizite Reflexivität im Leiden	159
12. Die einfache Zeitstruktur des Leidens (Teil 1)	160
13. Schlussformen des Leidens	165
VI. Der Kalkül des Leidens	167
1. Allgemeine Vorbemerkung	167
2. Die drei Grundstellungen des Daseins	167
3. Der Zusammenhang der drei Grundstellungen des Daseins mit den Zeitekstasen	169
4. Das Leiden und die präsentische Grundstellung	170
5. Das Leiden und die reaktive Grundstellung	171
6. Das Leiden und die prospektive Grundstellung	171
7. Folgegestaltungen der drei Grundstellungen	173
8. Der Leidenskalkül der reaktiven Grundstellung und der Gesamtkalkül	174
VII. Begriff und Abgrenzung des Leidens	179
1. Begriff und Definition des Leidens	179
2. Abgrenzung des Leidens von leidensnahen Phänomenen	183

VIII. Das Leiden in seinen lebensvollsten Gestalten: Pragmatik, Theoretik und Poietik des Leidens . . .	193
1. Die ontologischen Stufen der Wirklichkeit	193
2. Die eigenartig praktische Grundstruktur des Leidens: der Wille im Leiden	196
3. Die eigenartig theoretische Grundstruktur des Leidens: der Verstand im Leiden	198
4. Die eigenartig emotional-poietische Grundstruktur des Leidens: das Gefühl im Leiden	201
5. Exkurs zur Philosophie des Gefühls	208
5.1. Das Wesen des Gefühls	208
5.2. Das Problem der Nomenklatur	216
5.3. Gefühl und Verstand, Gefühl und Wille	221
5.4. Gefühl und Leib	223
6. Die vollwirklichen Leidensgrundgestalten gemäß dem Leidenskalkül	224
6.1. Die Auszweigung der Leidensdiskrepanz im Willens- und Tatleben	225
6.1.1. Die überwiegend bejahenden pragmatischen Leidensgestalten	225
6.1.2. Die überwiegend verneinenden pragmatischen Leidensgestalten	226
6.1.3. Die unentschiedenen pragmatischen Leidensgestalten	226
6.1.4. Die pragmatischen Leidensextrême	226
6.2. Die Auszweigung der Leidensdiskrepanz im Gedanken- und Erkenntnisleben	226
6.2.1. Die überwiegend bejahenden theoretischen Leidensgestalten	226
6.2.2. Die überwiegend verneinenden theoretischen Leidensgestalten	227
6.2.3. Die theoretisch widersprüchlichen Leidensgestalten	227
6.2.4. Die theoretischen Extremgestalten des Leidens	227

6.3. Die Auszweigung der Leidensdiskrepanz im Gefühlsleben	227
6.3.1. Die Leidensgestalten des Wunschlebens . .	228
6.3.2. Die Leidensgestalten des Stimmungslebens	231
6.3.3. Die Leidensgestalten des Affektlebens . . .	234
6.3.3.1. Die überwiegend bejahenden Affektleiden	234
6.3.3.2. Die überwiegend verneinenden Affektleiden	234
6.3.3.3. Die verzweifelten Affektleiden . . .	235
6.3.3.4. Die extremen Affektleiden	235
6.4. Die Zeitlichkeit der vollwirklichen Leidensgestalten (Teil 2)	236
7. Pragmatische, theoretische und poetische Grundleiden	241
8. Die Verflechtung der drei Hauptlebenszweige und das Leiden – Einheit und Grenzen dieser Verflechtung . . .	243
B Auf der Grenze des Phänomenalen	249
IX. Das Leiden in der Welt	251
1. Allgemeine Vorbemerkung	251
2. Leiden und Tun, Leiden als Tun, Leiden als Selbst- und Weltentwurf	253
3. Raumstruktur, Leiblichkeit und Intersubjektivität des Leidens	256
4. Leiden und Lust	263
5. Notleiden und Krankheit	270
6. Die komplexe Zeitstruktur des Leidens (Teil 3): die Leidensgradation in der Zeit	275
X. Leiden und Leib	279
1. Allgemeine Vorbemerkung	279
2. Der Leib als Quelle des Leidens	280
3. Der Zugang zum Leib: seine immanent-transzendente Wirklichkeit	284

Inhaltsverzeichnis

4.	Die Grundstruktur des Leibes: sinnliche Fülle, dynamische Ordnung, substantielle Medialität	290
5.	Leib und Körper	305
6.	Leib, Bedürfnis und Leiden (das Rubikonmodell nach Heinz Heckhausen)	316
7.	Grundformen leiblichen Leidens: Schmerz, Erschöpfung, Verletzung, Krankheit, Verstümmelung, Behinderung, Entstellung	319
8.	Der Leib als erkenntnistheoretisches Problem	324
XI.	Das Unbewusste und das Leiden	339
1.	Der transempirische Status des Unbewussten und seine Spuren in der Erfahrung	339
2.	Formen des Unbewussten	340
3.	Das Unbewusste und das Leiden	343
4.	Psychodynamik des Leidens	344
XII.	Die Sozialität des Leidens	349
1.	Grundsätzliches und Allgemeines	349
2.	Mitgefühl und Mitleid	356
3.	Devianz und soziale Krankheit	362
XIII.	Genese des Leidens	365
1.	Allgemeine Vorbemerkung	365
2.	Die direkten Triebfaktoren der Entwicklung	367
3.	Die indirekten Triebfaktoren der Entwicklung: Mangel, Grenze, Problem, Konflikt, Gefahr, Konkurrenz	368
4.	Der Funktionskreis von Organismus und Umwelt	370
5.	Selbstsein und Anderssein	370
6.	Organismische Grundverhaltungen gegenüber der Umwelt	371
7.	Stufen der Genese des Leidens	372
8.	Das Problem von Genese und Dialektik	388

XIV. Leiden und Kausalität	397
1. Das Problem der Kausalität als Realitätszusammenhang	397
2. Der Ausgang und die Methode zur Klärung der Kausalfrage	398
3. Das Problem der Kausalität als Verstandesform	400
4. Kants Apriorität der Anschauungs- und Denkformen und der Traum	401
5. Die drei denkbaren Grundformen der Kausalität	407
6. Die einzig mögliche Kausalität und ihre drei Dimensionen (causa qualitatis, causa conditionalis, causa regularis)	409
7. Kausalität, Erleiden und Leiden	410
8. Der extrapathische Kausalnexus oder die Formen des Erleidens	411
8.1. Konstellationen der Betroffenheit und Getroffenheit	412
8.2. Die Grundkonstellationen zwischen dem Akt des Leidens und seinem Übel	414
8.3. Die Wechselwirkungsmodi des Erleidens oder die neun Kausalformen der Konfrontation und Affektion (bzw. Affliktion)	416
8.3.1. Die einfache Affektion: Belastung und Belästigung (Irritation)	416
8.3.2. Nichttraumatische Überforderung und Versagen	417
8.3.3. Die traumatische Überforderung und das Trauma	417
8.3.4. Versagung und Enttäuschung (Frustration)	418
8.3.5. Unterforderung und Entbehrung (Deprivation) als passive Minus-Stimulierung	419
8.3.6. Die Privation	421
8.3.7. Die Hemmung als Form der verhindernden oder statischen Gegenstimulierung	421
8.3.8. Die Störung als ungeordnete oder Fehlstimulierung	422
8.3.9. Der Konflikt als konträre oder gegenläufig-dynamische Stimulierung	424

XV. Sinn und Unsinn des Leidens	431
1. Allgemeine Vorbemerkung	431
2. Der Seinsstruktursinn des Leidens	433
XVI. Die Stellung der phänomenologischen Ontologie des Leidens im Leben und im Reich der Wissenschaften	439
1. Das Leiden innerhalb der Lebenszweige	439
2. Die Phänomenologie des Leidens als Wissenschaft	440
3. Die Stellung der Phänomenologie des Leidens innerhalb der wissenschaftlichen Welt	441
4. Medizin, Pädagogik und Therapeutik im Lichte des Leidens	448
C Jenseits des Phänomenalen	451
XVII. Der Übergang von der Phänomenologie des Leidens zur Metaphysik des Leidens: ein Ausblick	453
1. Allgemeine Vorbemerkung	453
2. Freiheit und Notwendigkeit im Leiden	455
3. Die Zeit als Quelle des Leidens	458
4. Eros und Mühsal als Quelle des Leidens	459
5. Die Individuation als Quelle des Leidens	460
6. Pluralität und Kampf als Quelle des Leidens	461
7. Die exilische Existenz des Menschen	462
8. Das Leiden und das Absolute	465
XVIII. Zusammenfassung	469
Literaturverzeichnis	473
Register	487